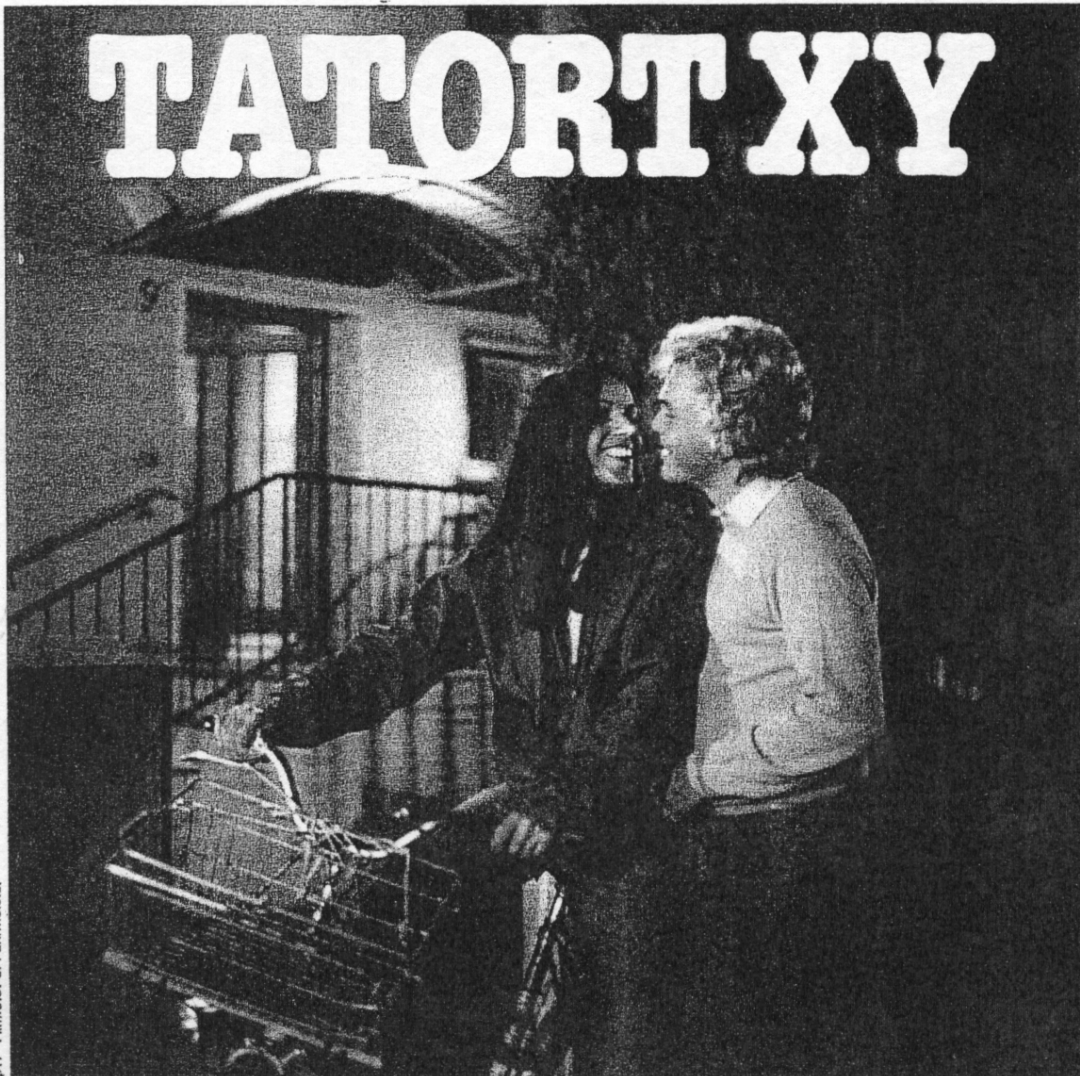


Exklusiv in HÖRZU: Die aufsehenerregendsten Verbrechen aus der Serie „Aktenzeichen XY... ungelöst“, aufgeschrieben von „Tatort“-Autor Friedhelm Werremeier zusammen mit Eduard Zimmermann



Gute Freunde und Arbeitspartner: „XY“-Chef Eduard Zimmermann und Friedhelm Werremeier

# TATORT XY



„XY“-Filmtoto: S. Fuhrmeister

Fröhlicher Abschied zur Radfahrt in den Tod. Nachts auf dem Heimweg wird Sabine Binder (20) mit 50 Messerstichen grausam ermordet. Fünf Wochen später muß ein zweites Mädchen sterben

## Wird der Triebmörder von Stuttgart noch einmal zuschlagen?

Sie hatte einen Birkenzweig im Haar, als sie tot gefunden wurde, und sie trug nur noch ein T-Shirt. Mit mehr als 50 Messerstichen, verteilt über den ganzen Körper, war sie ermordet worden, und schon am Fundort der Leiche ging die Mordkommission von einem Sexualverbrechen aus.

Sabine Binder, 20 Jahre alt, war zwar nicht vergewaltigt worden. Aber die Fundsituation sprach eindeutig dafür, daß die Hauswirtschaftsschülerin aus dem Stuttgarter Stadtteil Plieningen einem Triebtäter zum Opfer gefallen war. Die Kleider des Opfers hatte der Mörder ganz in der Nähe abgelegt.

Am 29. Mai 1981, einem Freitag, wurde dieses Verbrechen entdeckt – nicht weit von Sabines Elternhaus entfernt, in einer Feldgemarkung namens „Sternhäule“ nördlich des Flughafens Stuttgart.

Und nur fünf Wochen und zwei Tage später stand die Kripo vor dem nächsten Opfer, nur 200 Meter von der Stelle entfernt, an der man Sabine gefunden hatte.

Liane Magdalena Hoewler, 17 Jahre alt, war zwar nicht erstochen, sondern mit einer Autobatterie erschlagen worden. Aber auch ihre Leiche trug nur noch ein T-Shirt, und auch ihre Kleider waren in der Nähe abgelegt worden. Ebenso wie Sabine hatte Liane noch Geld bei sich, war also nicht beraubt worden.

An den Fundstellen der Leichen gab es weit und breit keine Birken; der Zweig in Sabine Binders Haar war also der Beweis dafür, daß sie an einer anderen Stelle den Tod gefunden hatte. Ihr Körper war, ebenso wie der ihrer Schicksalsgefährtin Liane Hoewler, fast ausgeblutet, ohne daß sich ins Erdreich gesickerte Blutspuren finden ließen. Und es gab weitere Übereinstimmungen zwischen den Verbrechen.

Beide Morde waren gegen 2.00 Uhr nachts verübt worden. Der Täter hatte die Opfer entkleidet und mit einem Auto transportiert. Beide Mädchen hatten eine zierliche Figur. Es

Bitte blättern Sie um

### Fortsetzung

gab kaum einen Zweifel, daß hier nach ein und demselben Täter gefahndet werden mußte. Und es gab eine überraschende Erkenntnis: Sabine Binder und Liane Hoewler, „Maggy“ genannt, hatten jeweils am Vorabend ihres gewaltsamen Todes möglicherweise denselben jungen Mann getroffen!

Sabine war ihrem Mörder begegnet, nachdem sie nachts gegen 1.45 Uhr ihren Freund in Möhringen verlassen hatte, um mit dem Fahrrad ins wenige Kilometer entfernte Plieningen zu fahren. Früher am Abend war sie kurz in der Diskothek „Domus“ in Stuttgart-Degerloch gewesen, obgleich sie kaum jemals Diskotheken besuchte.

Und in diesem Lokal hatte sie mit einer „langhaarigen Person“ gesprochen, die niemand kannte und von der man nicht einmal wußte, ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelte.

Die Person war jung, möglicherweise kaum 20 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß und schwächlich, und das schulterlange Haar war braun. Vermutlich war Sabine Binder sogar mit ihr zusammen gekommen und wieder fortgegangen.

Liane Hoewler wiederum war fünf Wochen später mit einem Bekannten in der Stuttgarter Innenstadt unterwegs gewesen. Vor dem Lokal „Bierfunzel“ hatte sie, offenbar zufällig, einen jungen Mann getroffen und war mit ihm einfach weggegangen.

In diesem Fall handelte es sich eindeutig um einen Jungen. Und er war möglicherweise kaum 20 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß und schwächlich, und das schulterlange Haar war braun. Liane schien ihn gut zu kennen.

Die Kripo konnte also annehmen, daß die Person aus dem „Domus“ und der Junge vor der „Bierfunzel“ identisch waren. Sie hatte noch andere Spuren.

Im Mordfall Binder hatte eine Zeitungsausträgerin in der Tatnacht gegen 2.15 Uhr in der Nähe der späteren Leichenfundstelle ein Fahrrad liegen sehen. Außerdem fiel ihr dicht dabei ein Auto mit Stufenheck auf, das links vor dem hinteren Radkasten beschädigt und ausgebessert worden war. Eine halbe Stunde später war das



Sabine Binder (20): Der unheimliche Mörder lauerte nachts auf dem Heimweg

Auto weg – das Fahrrad jedoch wurde an derselben Stelle gefunden und als Sabines Rad identifiziert.

Im Mordfall Hoewler gab es noch deutlichere Hinweise, die auf die Spur des Mörders führen konnten. Außer der Autobatterie, mit der Liane erschlagen worden war, fand sich eine zweite Batterie. Zudem wurden ein Handtuch und Reste einer Decke entdeckt, mit der Lianes Leiche offenbar transportiert worden war: Der Mörder hatte versucht, sie zu verbrennen.

Trotz aller Anfangserfolge kam die Mordkommission nicht weiter. Im Spätsommer 1981 vereinbarte sie deshalb mit Eduard Zimmermann eine „XY“-Fernsehfahndung nach dem mutmaßlichen Stuttgarter Doppelmörder. Und schon für die „XY“-Sendung im Oktober war der Fahndungsfilm abgedreht, in dem dann Millionen von Fernsehzuschauern die wichtigsten Fragen der Kripo gestellt wurden:

Wer hat an einen relativ billigen Stoff aus braunem Acryl-Velour eine teure olivgrüne Wollborte genäht? Es handelt sich hier um den zum Leichentransport im Fall Hoewler verwendeten Stoff, der fast voll-

### Fortsetzung

ständig verbrannt ist. Ursprünglich diente er vermutlich als Vorhang oder Tagesdecke.

Wer kennt die 12-Volt-Autobatterie der Marke „Deta“, mit der Liane Hoewler erschlagen wurde? Auf ihrer Vorderseite befinden sich, mit blauem Filzstift geschrieben, eine 1 und eine 2 sowie ein orangefarbener Fleck.

Wer weiß etwas über die zweite gefundene Batterie, eine 1977 an das VW-Werk Emden gelieferte Batterie der Marke „Sonnenschein“? Auf ihrer Rückseite steht mit rotem Filzstift die Ziffernfolge 642797. Dahinter verbirgt sich nach bisherigen Erkenntnissen weder eine Telefonnummer noch eine Autonummer der Bundespost oder Bundeswehr, wie zunächst vermutet worden war.

Wer erinnert sich an das am Leichenfundort Hoewler entdeckte Handtuch, 30 mal 40 Zentimeter groß, weiß und altrosa gestreift und mit zwei schwarzweißen Karo-Querstreifen verziert?

Wer hat eine 15 mal 20 Zentimeter große Disko-Tasche, die Sabine Binder in der Diskothek bei sich gehabt haben soll, gefunden?

Wem ist ein Stufenheck-Wagen mit Stuttgarter Kennzeichen in Quadratform aufgefallen, der links beschädigt und ausgebessert worden war?

Und wer, schließlich, weiß Näheres über den jungen Mann mit den schulterlangen braunen Haaren – bzw. über jene Person, die mit Sabine Binder am Abend des 28. Mai 1981 und mit Liane Hoewler in der Nacht zum 5. Juli 1981 gesehen worden ist?

Mehr als 400 Hinweise gingen in den Wochen und Monaten nach der „XY“-Fahndung bei der Stuttgarter Kripo ein. Sie haben jedoch noch nicht zur Festnahme des Doppelmörders geführt, wenn auch ihre Auswertung noch nicht abgeschlossen ist. Die Belohnung von jeweils 5000 Mark in den beiden Mordfällen steht nach wie vor zur Verfügung – und bis zur Aufklärung der Verbrechen muß man mit der Angst leben, daß der Triebmörder ein weiteres Mal zuschlägt.

### NÄCHSTER FALL:

**Ein verbranntes Telefon führte auf die Spur des Kindesmörders**